

Haller
Tagblatt
12.06.2025

Zuschuss der Stadt, sofern der Leader-Antrag durchgeht

Gemeinderat Die Hohenloher Hundefreunde in Vellberg planen ein Lager mit Tribüne. Nach kontroverser Diskussion bekommen sie eine Zusage. Von Sigrid Bauer

Im Dezember hatte Matthias Meißner, Vorsitzender des Hundesportvereins, das Bauprojekt vorgestellt: ein überdachtes, abschließbares Lager anstelle des bestehenden offenen Lagers (wir berichteten). Das Obergeschoss ist als Tribüne mit Überdachung für Zuschauer vorgesehen. Sie ist barrierefrei, von außerhalb des Geländes über einen Steg ebenerdig erreichbar. Die Finanzierung durch den Verein, so Meißner damals, sei gesichert. Städtische Fördermittel benötige er nicht. Der Gemeinderat hatte das Projekt einstimmig befürwortet.

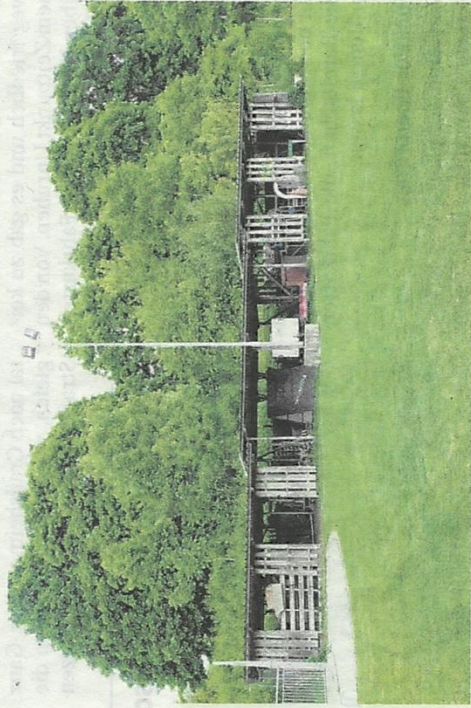
Angebot für weitere Vereine

Inzwischen hat der Verein für den Tribünenteil einen Leader-Antrag vorbereitet. Das Programm unterstützt Projekte von Bürgern, wenn sie gemeinwohlorientiert sind. Das trifft laut Meißner auf die überdachte, barrierefreie Tribüne zu. Sie soll der Öffentlichkeit, auch anderen Vereinen, frei zugänglich sein. „Das Generationenbündnis hat uns bereits sein

Interesse signalisiert und der Kindergarten Großaltdorf könnte die Tribüne im Rahmen seiner Wäldertage nutzen“, so der Vorstand.

Der Verein will zudem eine Tischtennisplatte und einen Tischkicker aufstellen und weitere Spiele anbieten. Sollte der Antrag genehmigt werden, würde Leader 70 Prozent, das sind entsprechend der vorliegenden Angebote bei 93.500 Euro Gesamtkosten 65.450 Euro. Was den Gemeinderat aber stark beschäftigte, ist Folgendes: Der Zuschuss wird nur gewährt, wenn sich die Stadt mit zehn Prozent, also rund 10.000 Euro beteiligt. „Wir schaffen damit einen Präzedenzfall. Auch wenn es hier nur um 10.000 Euro geht. Wir haben aber 40 Vereine“, stellte Diana Giehl fest.

Meißner entgegnete darauf, dass nicht jedes Vereinsprojekt über Leader förderfähig sei. Die Gemeinwohlorientierung sei entscheidend. Auch Marco Messerschmidt fürchtet Nachahmer, welche die städtische Kasse belasten. „Ich fühle mich unter Druck gesetzt. Es ist eine schwierige Ent-



An der Stelle des offenen Schuppens bauen die Hundefreunde ein abschließbares Lager mit überdachter Tribüne. Foto: Sigrid Bauer

scheidung. Ich frage mich auch, ob das mit dem Gemeinwohl in der Praxis funktioniert“, so der Stadtrat. Reichert stellte klar, dass die Stadt sich nur beteiligt, wenn der Verein die Mittel erfolgreich einwirbt. Aber für ihn sei es nicht vereinbar, immer wieder die große Bedeutung des Ehrenamts zu betonen, aber diesen Zuschuss